

FDP.Die Liberalen Einsiedeln
Präsidentin Sybille Rohner
Kornhausstrasse 30
8840 Einsiedeln

Bezirk Einsiedeln
Planen Bauen Umwelt Energie
Hauptstrasse 78
8840 Einsiedeln

Einsiedeln, den 26. August 2025

Mitwirkung der FDP.Die Liberalen Einsiedeln zum Richtplanentwurf 2025 des Bezirks Einsiedeln

Sehr geehrter Herr Bezirksammann Egli
Sehr geehrte Damen und Herren Bezirksräte
Sehr geehrter Herr Landschreiber Dr. Schönbächler
Sehr geehrtes Damen und Herren der Abteilung Planen, Bauen, Umwelt, Energie

Der Richtplan wird in den kommenden Jahrzehnten das zentrale Planungs- und Steuerungsinstrument für unseren Bezirk sein. Entsprechend ist eine sorgfältige und ausgewogene Ausarbeitung von grosser Bedeutung.

Auf den folgenden Seiten finden Sie unsere Anträge und Anmerkungen mit den jeweiligen Begründungen:

- **Grosses Lob für Platten:** Die FDP begrüsst die im Richtplanentwurf aufgezeigten Chancen für wirtschaftliches Wachstum, insbesondere die Einzonung und Erschliessung des Gebiets Platten mit Bahnhof und Vollanschluss «Brummbär». Auch die vorgesehene

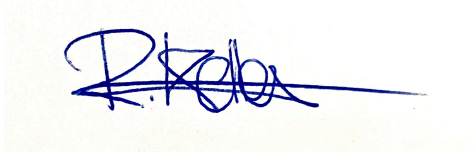
Festlegung als kantonaler Entwicklungsschwerpunkt Arbeit (ESP-A) verdient Anerkennung.

- **Verkehrsführung optimieren:** Bei den vorgeschlagenen Verkehrsführungen sieht die FDP in einigen Bereichen Alternativen als besser geeignet und unterbreitet dazu eigene Vorschläge.
- **Landschaftsschonende Verdichtung mit hoher Wohnqualität:** Einige der vorgesehenen Verdichtungsgebiete – insbesondere das Gebiet «Gerbe» – beurteilt die FDP kritisch und schlägt geeignete Alternativen vor. Die Abschaffung der Überbauungsziffer erachtet die FDP als ein wirksames Instrument, um in bestehenden Quartieren eine über viele Jahrzehnte hinweg kontinuierliche, aber verträgliche Verdichtung zu ermöglichen, ohne wertvolles Landwirtschaftsland zu beanspruchen und die Landschaft zu schonen.
- **Infrastruktur muss Schritthalten können:** Das vom Bezirk «geplante» Bevölkerungswachstum von 0.6 % pro Jahr erachtet die FDP als zu tief. Bevölkerungswachstum lässt sich nicht planen – die Infrastruktur hingegen schon. Wenn die Bevölkerung schneller wächst, als der Bezirk seine Infrastruktur vorsieht, ist dies nicht nachhaltig. Deshalb beantragt die FDP, die langfristig planbare und kritische Infrastruktur für ein höheres Bevölkerungswachstum auszulegen.
- **Parkleitsystem etablieren:** Die FDP fordert den Bezirk auf, ein modernes, zeitgemässes und flexibles Parkleitsystem zu realisieren. So kann die bestehende Parkinfrastruktur effizient ausgelastet und gleichzeitig Suchverkehr sowie Wildparkieren wirksam reduziert werden.
- **Immobilienstrategie gefordert:** Die FDP fordert eine langfristige Immobilienstrategie für den Bezirk Einsiedeln. Es ist dringend notwendig, dass der Bezirk seinen künftigen Bedarf kennt, und prüft, ob dieser mit eigenen Liegenschaften gedeckt werden kann, und eine klare Finanzierungsplanung vorliegt.
- **Badi Roblosen modernisieren:** Die Badi Roblosen ist veraltet und das Angebot an Parkplätzen entspricht nicht der Nachfrage. Es ist Zeit, dass die Badi den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst wird: zeitgemässe Infrastruktur und genügend Parkplätze.

Die FDP.Die Liberalen Einsiedeln danken für die Möglichkeit zur Mitwirkung an der ersten Version des kommunalen Richtplans und werden mit Interesse verfolgen, inwieweit unsere Anträge im weiteren Planungsverlauf berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüssen
FDP.Die Liberalen Einsiedeln

Sybille Rohner, FDP-Präsidentin
Einsiedeln



Reto Keller, Kantonsrat
Trachslau

Sebastian Spalinger, FDP-Vizepräsident
Einsiedeln, vertreten durch Sybille Rohner

Kapitel	Seite	Thema	Antrag	Begründung/Bemerkung
3.1	16	Bevölkerungs- und Beschäftigungswachstum	c) Beim Ausbau von langfristigen Infrastrukturprojekten, wie beispielsweise Frischwassernetz, Stromnetz, Abwasserreinigung, Verkehrsinfrastruktur, wird ein höheres Bevölkerungswachstum angenommen.	Erfahrungen bei der kantonalen Richtplanung haben gezeigt, dass das Bevölkerungswachstum jeweils viel zu tief angenommen wurde, was zeigt, dass man das Bevölkerungswachstum nicht genau «planen und steuern». Um eine hohe Verfügbarkeit und zuverlässige Infrastruktur zu haben, soll der Bezirk z.B. ein Bevölkerungswachstum von bis zu 1.5% annehmen beim Ausbau von langfristigen Infrastrukturen.
3.2-A	20	Siedlungsentwicklung	n/a	Die folgende Reihenfolge der Siedlungsentwicklung wird unterstützt: (a) Aktivierung der Kapazitäten in den unbebauten, rechtskräftigen Bauzonen, (b) Siedlungsverdichtungs- und Umstrukturierungsmassnahmen, (c) natürliche Verdichtung sowie sekundär durch (d) Siedlungserweiterungsgebiete/Einzonungen

Kapitel	Seite	Thema	Antrag	Begründung/Bemerkung
3.2-C	21	Verdichtungs- und Umstrukturierungsgebiete	Die Überbauungsziffer ist zu streichen.	Die FDP ist der Meinung, dass mit der Abschaffung der Überbauungsziffer auch in den Vierteln eine langsame und verträgliche Verdichtung nach Innen stattfinden kann. In der CH haben wir eine Sanierungsrate von ca. 1%/Jahr, d.h. es würde ca. 100 Jahre vergehen, bis die Verdichtung mit der Abschaffung der Überbauungsziffer vollständig abgeschlossen ist
3.2.3	21	Verdichtungs- und Umstrukturierungsgebiete	Auf die Verdichtung im Gebiet «Gerbe» ist zu verzichten. Dieser Punkt ist zu streichen.	Die verkehrstechnische Erschliessung und Infrastruktur ist nicht vorhanden und nicht realisierbar (Richtung Wasenmatten z.B. nicht möglich). Das Gebiet «Gerbe» ist schwierig zu verdichten, da es aktuell klein «strukturiert» ist (Einfamilienquartier).
3.2.3	21	Verdichtungs- und Umstrukturierungsgebiete	Das Gebiet um «Klostermühle», entlang der Bahnlinie soll als «Verdichtungs- und Umstrukturierungsgebiet» benannt werden.	Das Gebiet ist gut erschlossen mit dem ÖV (Bahnhofsnahe). Und: Dieses Gebiet hat bereits die richtige Struktur für eine weitere Verdichtung. Es ist kein Einfamilienquartier wie die «Gerbe», sondern es besteht bereits eine Struktur mit Mehrfamilienhäusern und eine Verdichtung ist hier viel einfacher (architektonisch, Eigentümerverhältnisse) zu realisieren als z.B. im Gebiet «Gerbe».

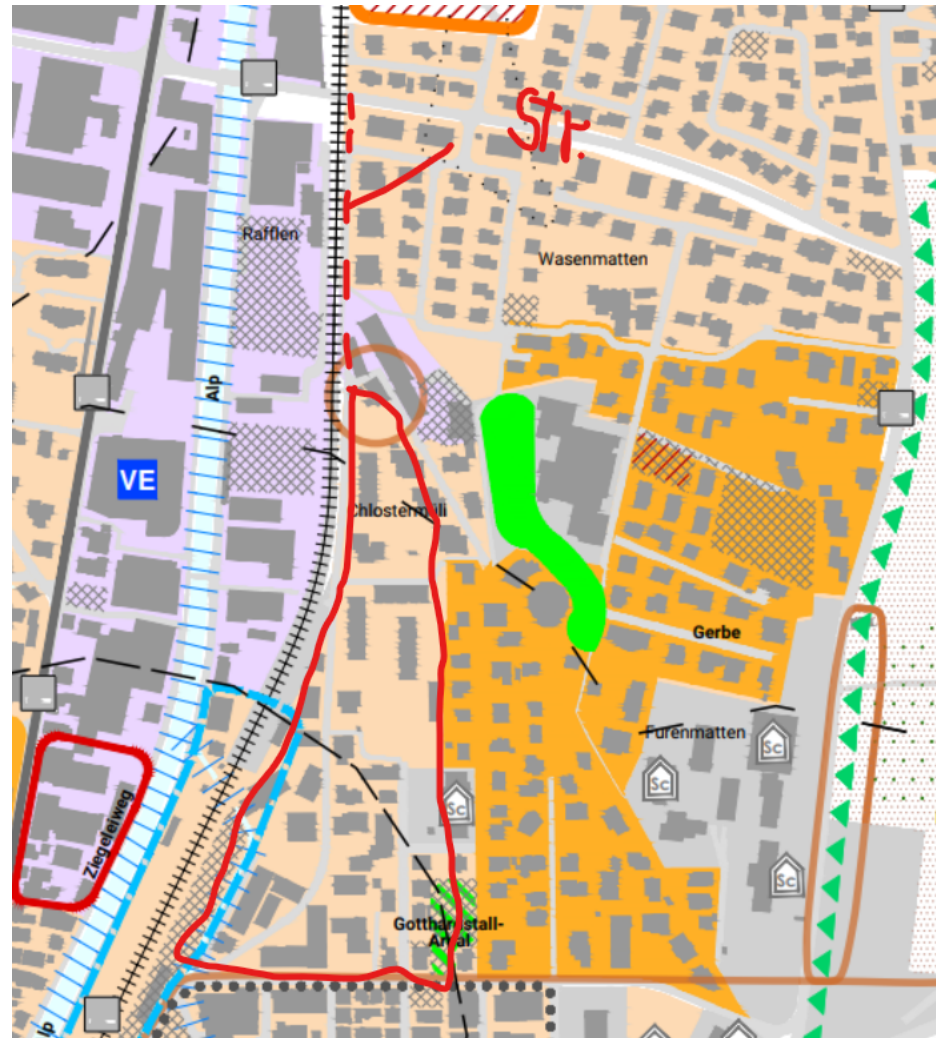


Abbildung 1: Gebiet um «Klostermühle». Gestrichelt gezeichnet = Strasse zur Erschliessung, südlich.

Kapitel	Seite	Thema	Antrag	Begründung/Bemerkung
3.2.3	21	Verdichtungs- und Umstrukturierungsgebiete	Das Gebiet um «Kornhausstrasse» ist grösser zu fassen.	Kornhausstrasse Süd und Schlyffi sind bereits W3. Der näher am Dorf gelegene Teil ist nur W2. Daher ist eine Entwicklung möglich, auch weil die Parzellen relativ grosszügig sind. Die Verkehrserschliessung ist ebenfalls besser.
 Abbildung 2: Verdichtungsgebiet Gebiet «Kornhausstasse» erweitern				

Kapitel	Seite	Thema	Antrag	Begründung/Bemerkung
3.2.4	26	Siedlungserweiterungsgebiet WMZ	Die Wohnzonenerweiterung in Willerzell soll grösser gestaltet werden (gemäss Bild).	Schliessung der Siedlungslücke.

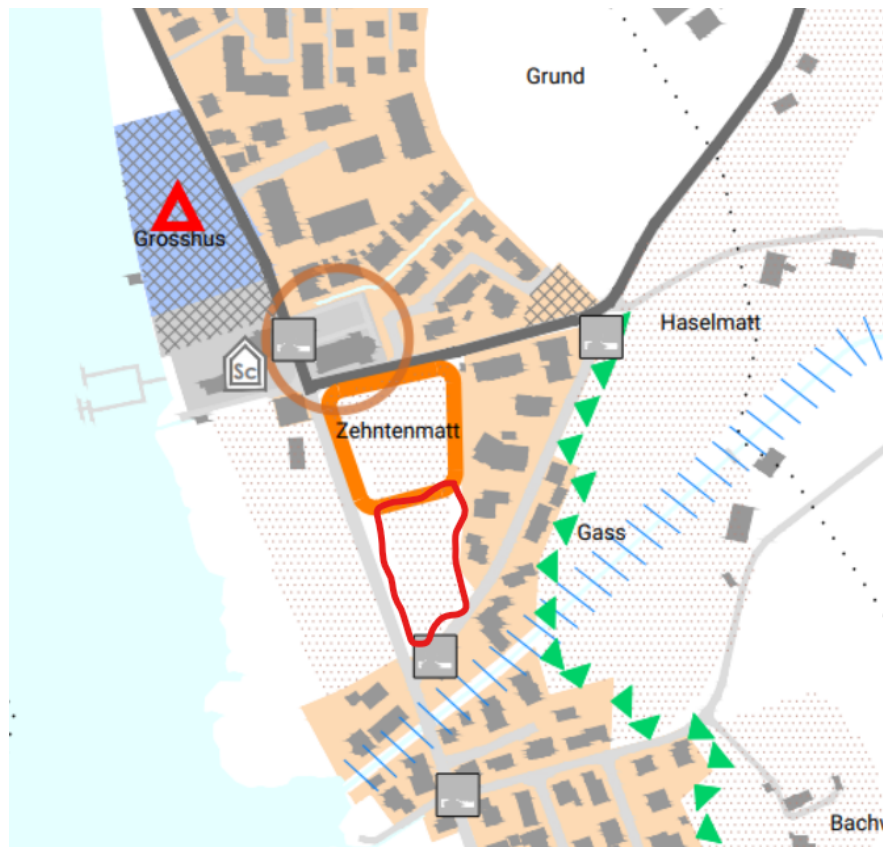


Abbildung 3: Siedlungserweiterungsgebiet Willerzell.

Kapitel	Seite	Thema	Antrag	Begründung/Bemerkung
3.5	29	Bezahlbarer Wohnraum	Die Punkte b) und c) sind zu streichen.	Es ist nicht Aufgabe des Bezirks selbst Wohnraum zu schaffen, oder eine eigene Zone zu schaffen für preisgünstigen Wohnraum. Bezahlbarer Wohnraum soll privaten Genossenschaften überlassen werden, weil es ansonsten ein massiver Eingriff in den Markt wäre. Die Schaffung einer eigenen Zone für bezahlbaren Wohnraum geht zu weit (Gebiet für bezahlbaren Wohnraum).
3.5	29	Bezahlbarer Wohnraum	Neuer Punkt b) Der Benefit/Vorteil von der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum soll im Baureglement quantifiziert werden.	Für Investoren soll klar sein, was für Vorteile sie von der Schaffung von bezahlbarem, bzw. günstigem Wohnraum haben.
3.6-A	31	Arbeitszonen	n/a	Einsiedeln und Bennau sind die richtigen Orte für eine neue Neuansiedlung von Gewerbe und Ausdehnung und Schaffung von neuen Gewerbegebieten (Erschliessung).
3.6-C	33	Arbeitszonen	n/a	Lob für die Idee aus dem Gebiet Platten ein ESP-A beim Kanton zu beantragen. Die FDP unterstützt eine rasche Testplanung für den ESP-A Platten.
3.7-B	38	Öffentliche Nutzungen	Neuer Buchstabe einfügen: g) Der Bezirk erarbeitet eine langfristige Immobilienstrategie, welche zur strategischen Planung von öffentlichen Bauten und Anlagen dient und zum Kauf- und Verkauf von Landreserven.	Es ist dringend angezeigt, dass der Bezirk langfristig sein Bedarf kennt und weiss, ob er diesen mit eigenen Liegenschaften decken kann und wie er diesen Bedarf finanziert.

Kapitel	Seite	Thema	Antrag	Begründung/Bemerkung
4.1-A	43	Übergeordnete Verkehrslenkung	Orange: Neue Hauptsammelstrasse entlang Rotenbach. Dafür die in orange Hauptsammelstrasse über Riedstasse und Scheidweg «löschen».	Scheidweg zu schmal und zu nah an Siedlungsgebiet.

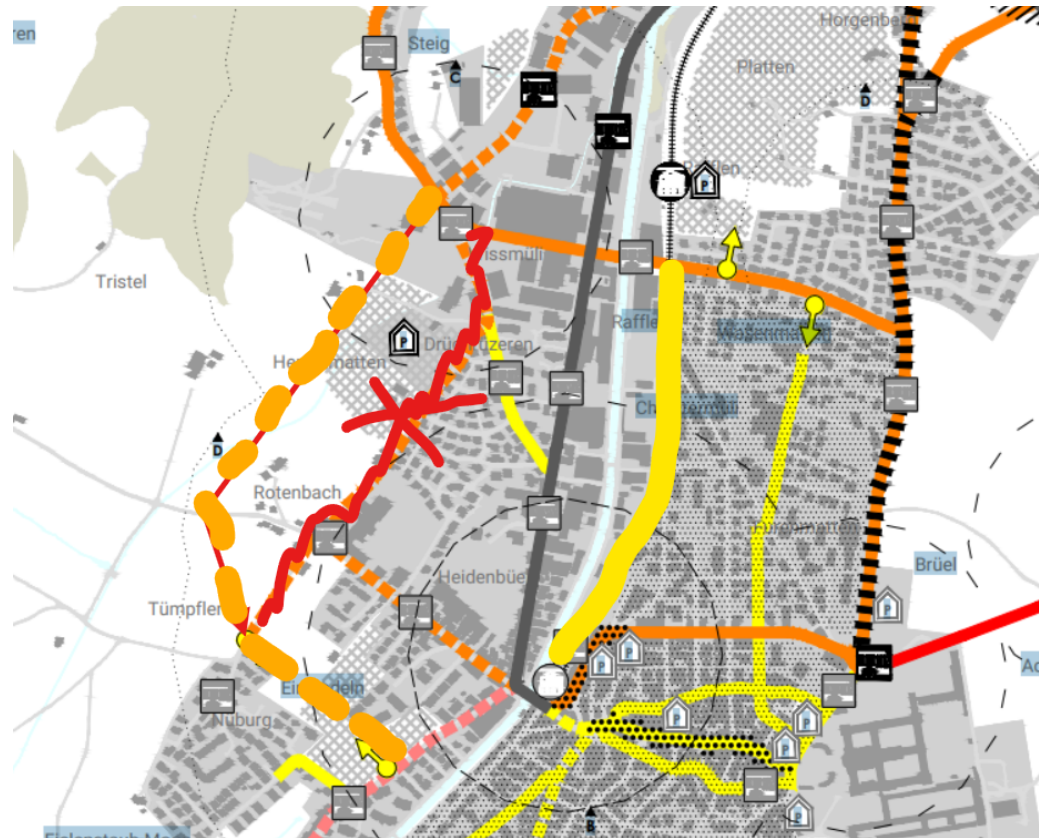


Abbildung 4: Orange: Neue Hauptsammelstrasse entlang Rotenbach. Dafür die Orange Hauptsammelstrasse über Riedstasse und Scheidweg «löschen».

Kapitel	Seite	Thema	Antrag	Begründung/Bemerkung
4.1-A	43	Übergeordnete Verkehrslenkung	Gelb: neue Quartierstrasse entlang Eisenbahnlinie von Bahnhof zu Wasenmattstrasse.	Das Quartier Klostermühle soll «verdichtet und aufgewertet werden».

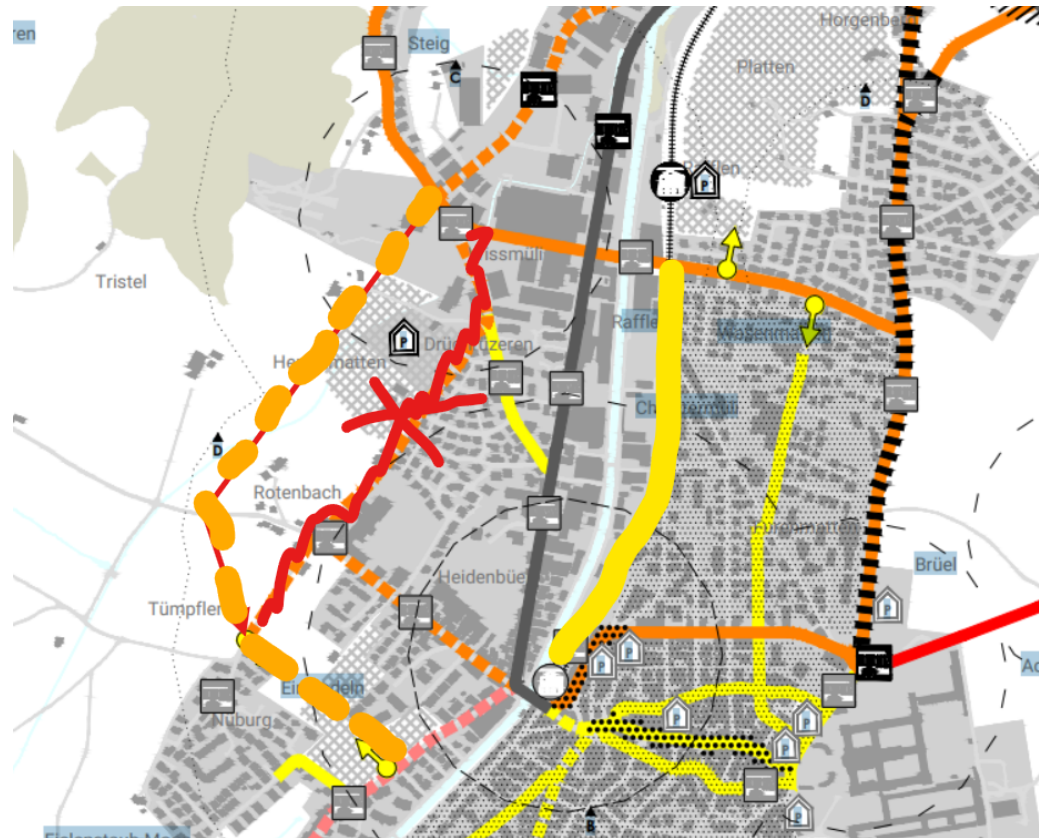


Abbildung 5: Gelb: neue Quartierstrasse entlang Eisenbahnlinie von Bahnhof zu Wasenmattstrasse.

Kapitel	Seite	Thema	Antrag	Begründung/Bemerkung
4.1-A	43	Übergeordnete Verkehrslenkung	Die Brücke im Kobiboden ist zweispurig zu führen.	Es ist eine Hauptsammelstrasse durch das Gebiet «Kobiboden» und somit muss hier kreuzen möglich sein.

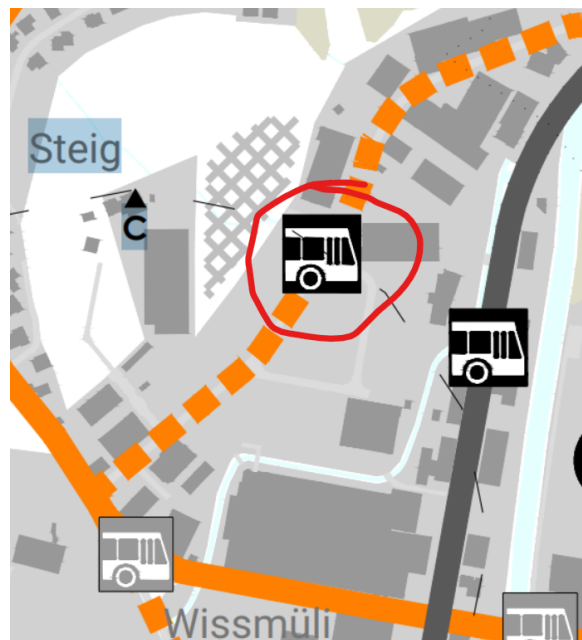


Abbildung 6: Die Brücke im Kobiboden ist zweispurig zu führen (roter Kreis).

Kapitel	Seite	Thema	Antrag	Begründung/Bemerkung
4.1-A	43	Übergeordnete Verkehrslenkung	Die Umfahrungstunnels Einsiedeln Süd sind zu koordinieren (gemäss gelber Linie).	Mit dieser Linienführung ist es eine «echte» Umfahrung von Einsiedeln, vor allem in den Wintermonaten (Verkehr aus Ybrig und Studen, sowie aus dem Brunni) möglich.

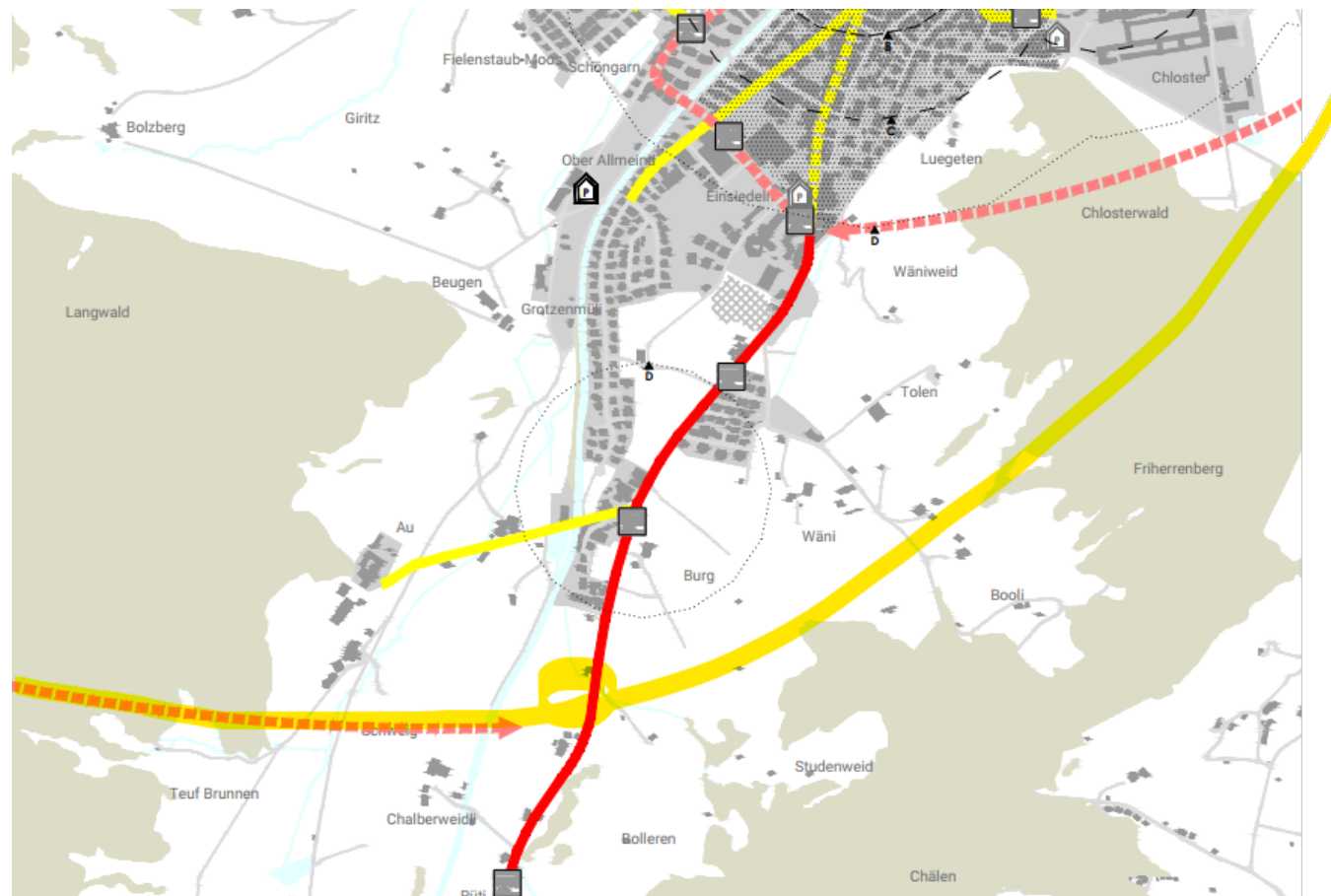


Abbildung 7: Die beiden Umfahrungstunnels Einsiedeln Süd koordinieren (gemäss gelber Linie).

Kapitel	Seite	Thema	Antrag	Begründung/Bemerkung
4.1-A	43	Übergeordnete Verkehrslenkung	Umfahrungstunnel Einsiedeln Süd koordinieren (gemäss gelber Linie).	Mit dieser Linienführung ist es eine «echte» Umfahrung von Einsiedeln, vor allem in den Wintermonaten (Verkehr aus Ybrig und Studen, sowie aus dem Brunni).

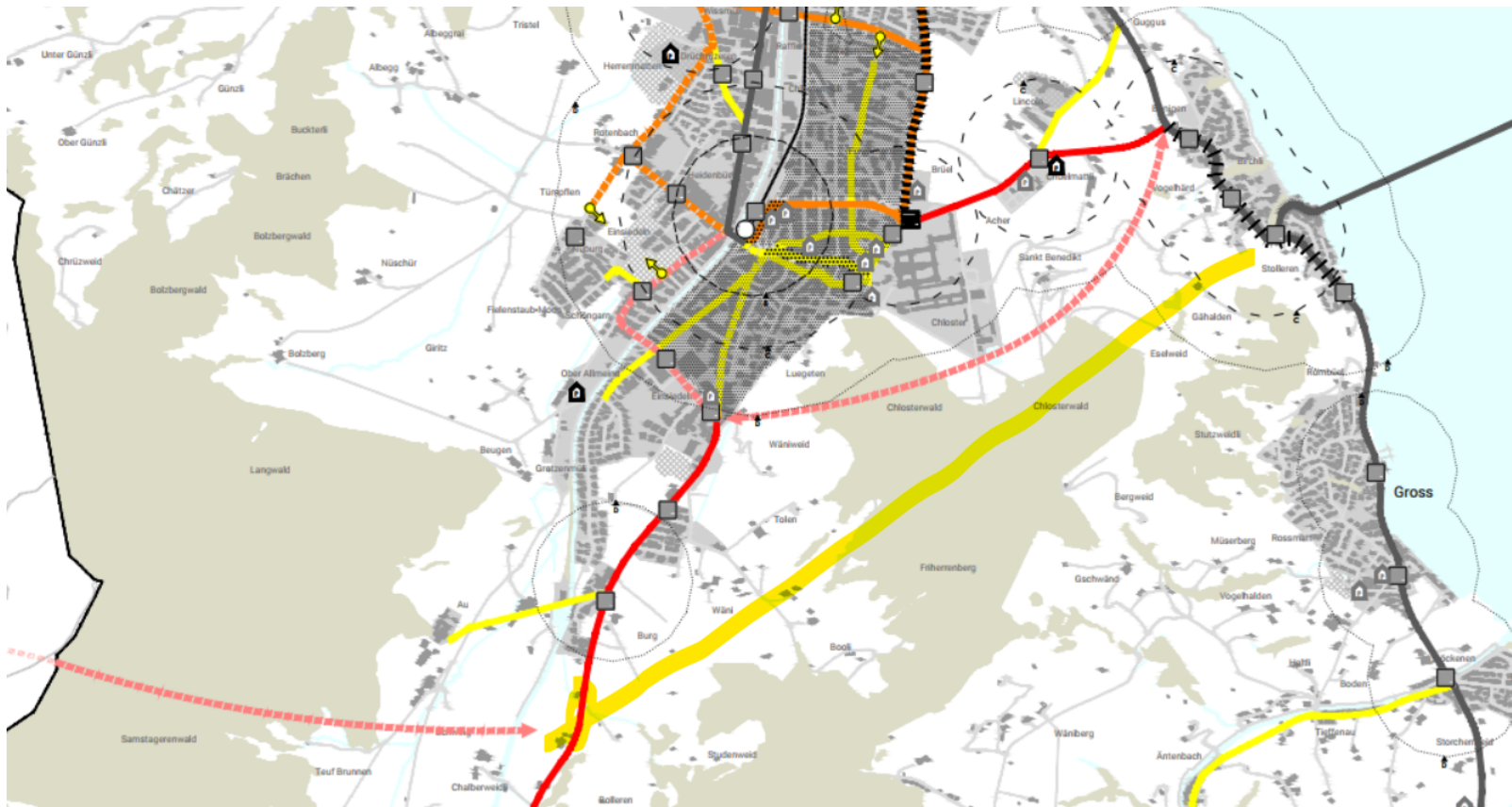
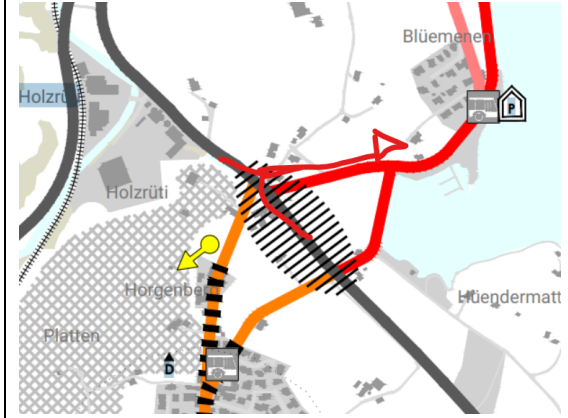
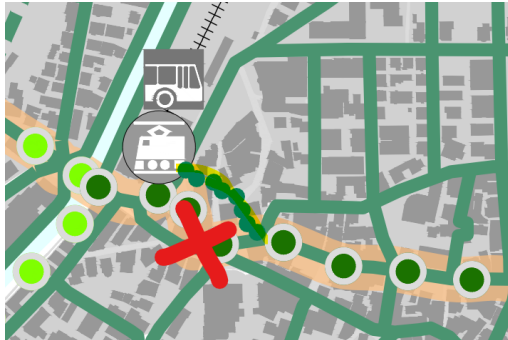


Abbildung 8: Einfahrt Tunnel bei Verzeigung zu Willerzeller Viadukt.

Kapitel	Seite	Thema	Antrag	Begründung/Bemerkung
4.1-B	44	Vollanschluss Etzelstrasse	n/a	Der Vollanschluss «Brummbär» wird befürwortet. Insbesondere auch, dass es möglich wird, allseitig auf- und abzufahren. 
4.1-D	45	Aufwertung Hauptstrasse (Dorfkern)	Die Achse Bahnhof-Kloster soll neu gedacht werden mit der Neugestaltung des Bahnhofs und ist über den Sagenplatz führen (statt zwischen DocHoliday und Blumen Binder).	Die Fussgängerführung über den Sagenplatz ist für die Fussgänger sicherer und natürlicher als entlang DocHoliday, mit dem scharfen «Linksabzweiger», entlang dem stark befahrenen Hauptplatz.
 Abbildung 9: Fussgängerführung Bahnhof-Kloster				

Kapitel	Seite	Thema	Antrag	Begründung/Bemerkung
4.1-F	46	Parkplatzkonzept und Besucherlenkung	Es soll festgelegt werden, dass der Bezirk Einsiedeln ein zeitgemässes Parkleitsystem umsetzt. Dabei können auch Parkieranlagen von privaten miteinbezogen werden, falls diese das möchten (z.B. flexibel an den Wochenenden oder an Sonntagen, wo der Detailhandel geschlossen ist).	Ein zeitgemässes und flexibles Parkleitsystem führt zu weniger Suchverkehr und wirkt verkehrsberuhigend und führt zu weniger «Wildparkierer» auf dem Klosterplatz. Die bestehende Parkinfrastruktur kann effizient ausgelastet werden. Der Einbezug von privaten Parkanlagen (an Spitzenzeiten) verringert den Bedarf nach eigenen Parkanlagen und spart so Kosten.
4.2-A	47	Bahnhaltestelle «Platten»	n/a	Grosse Zustimmung zur Bahnhaltestelle «Platten». Der Standort wird – so wie er jetzt im Entwurf eingezeichnet ist – befürwortet. Damit profitiert auch das Arbeitsplatzgebiet Kobiboden und die umliegenden Liegenschaften von der Haltestelle. Weiter ist die Bahn an dieser Stelle zweigleisig ausgebaut, womit die Infrastruktur der Bahn zu einem gewissen Grad bereits vorhanden ist.
6.3-A		Grundätze punktuelle Anlagen der Naherholung	Buchstabe d) ist zu ergänzen: Die Seebadi Roblosen verfügt über eine zeitgemässe Infrastruktur und über genügend Parkierungsmöglichkeiten, wofür auch Parkgebühren erhoben werden können.	Mit den Gebühren wird verursachergerecht der Parkplatz finanziert. Der Ausbau der Badi ist ein grossers Bedürfnis der Bevölkerung und die Infrastruktur ist veraltet.

In den folgenden Bildern finden Sie einige Korrekturanregungen.

- Mit der Erweiterung des Alters- und Pflegezentrum Gerbe im Jahr 2008 und dem bestehenden Alters- und Pflegeheim Langrüti ist der Bedarf für Angebote im Bereich Alter und Betreuung gegenwärtig abgedeckt. Um auch den langfristigen Bedarf zu sichern, sollen südlich des Alters- und Pflegezentrum **Gerbe** (Bereich Seehof) zusätzliche Erweiterungsabsichten realisiert werden können. Hierzu soll das Siedlungserweiterungsgebiet «Seehof» für Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen festgesetzt werden.

Abbildung 10: Richtplankarte Seite 37: «Langrüti», nicht «Gerbe».

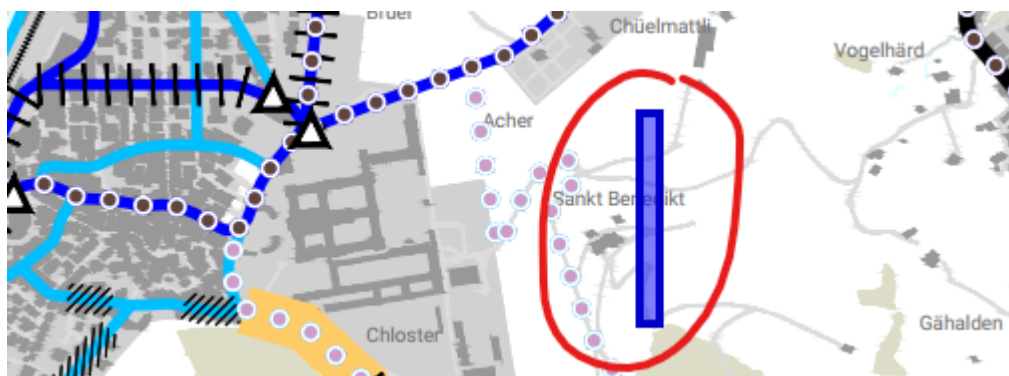


Abbildung 11: Richtplankarte Veloverkehr: Hier ist wohl ein Rechteck zu viel im Bild.

Beschlüsse	6.3-A Grundätze punktuelle Anlagen der Naherholung a) Die punktuellen Anlagen der Naherholung sind langfristig im Nutzungsplanverfahren oder dann im Baubewilligungsverfahren zu sichern. Ausserhalb der Bauzone sind auf Basis der mit diesem Richtplankapitel vorliegenden Grundlage die Möglichkeiten der Bestandesgarantie und der Standortgebundenheit auszuschöpfen. b) Soweit möglich ist ein öffentlicher Seezugang zu schaffen. c) Der Bezirk schafft im Rahmen der Nutzungsplanung die notwendigen Rahmenbedingungen für eine bedarfsgerechte Entwicklung. Die Schwachstellen (z.B. Infrastruktur, Erschliessung, Parkplatz etc.) sollen identifiziert und behoben werden. d) Für die Seebadi Roblosen ist eine verbesserte Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr und mit dem Velo sicherzustellen. e) Die Vereinbarkeit allfälliger Entwicklungsabsichten mit dem Natur- und Landschaftsschutz muss gewährleistet werden. f)
------------	---

Abbildung 12: Richtplankarte Seite 62 ist dein Buchstabe zu viel: «f».